

Lucia Polláková
Jana Feherpataky-Kuzmová

HASSREDE, DESINFORMATION, PROPAGANDA.

**SECHS AKTIVITÄTEN
FÜR SCHÜLER:INNEN
DER SEKUNDARSTUFE II.**

ART IS EVIDENCE

i

Diese Aktivitäten dienen **allen** Lehrkräften und Schüler:innen unabhängig von ihrem Wissen und ihrem sozialen, finanziellen, kulturellen, religiösen Hintergrund.

HASSREDE

AKTIVITÄT NR. 1

HATE ≠ MEINUNG

Ziele

- Stellung gegenüber Hassrede (Hate Speech) beziehen
- Sich seiner eigenen Meinung bewusst werden
- Kritisches Denken und die Argumentationsfähigkeit entfalten
- Erkennen, wo die Grenze zwischen Meinungsfreiheit und Hassrede liegt

Methoden und Formen

Bewegungsaktivität,
Diskussion,
Modellsituationen

Zielgruppe

15-19 Jahre

Zeit und Ort

45 Minuten, Klasse

Hilfsmittel

Seil oder Spagat, bunte und leere Papierblätter, Filzstifte, Video von Duklock (zugänglich auf: bit.ly/Duklock-Andrew-Tate), Aussagen (siehe Anlage)

Aktivitätsverlauf

1. Die Lehrkraft zeigt den Schüler:innen (SuS) ein Video über Andrew Tate vom slowakischen Influencer und Youtuber Duklock. Nach Ansicht des Videos leitet sie mit den SuS eine Diskussion ein:
 - Welche Ansichten hat Andrew Tate auf Frauen und Männer?
 - Worin können diese eurer Meinung nach gefährlich oder toxisch sein?
 - Denkt ihr, dass die Aussagen von Andrew Tate in die Kategorie von Hassrede fallen? Warum ja, warum nein?

- Was alles stellt ihr euch unter Hassrede vor?
2. Anschließend spannt die Lehrkraft ein Seil oder einen Spagat durch die Klasse, so dass es genügend Platz für alle SuS gibt. Das Seil oder den Spagat teilt sie von rechts nach links in 4 Teile auf und jedem Teil ordnet die Lehrkraft einen Zettel mit folgenden Stellungnahmen zu:
 - Erster Zettel - „Ich bin völlig einverstanden“
 - Zweiter Zettel - „Ich bin eher einverstanden“
 - Dritter Zettel - „Ich bin eher nicht einverstanden“
 - Vierter Zettel - „Ich bin überhaupt nicht einverstanden“
 3. Anschließend erklärt die Lehrkraft den SuS, dass es ihre Aufgabe ist, eine Stellungnahme zu den Äußerungen zu beziehen, die sie nacheinander laut vorlesen werden (siehe Anlage), und dass je nachdem, ob sie laut ihrer Einschätzung Merkmale von Hassrede aufweisen oder nicht.
 4. Die SuS begeben sich nach jeder Aussage zu dem Teil des Seils oder Spagats, der am besten ihre Meinung, bezogen auf die jeweilige Aussage, repräsentiert. Die Lehrkraft reagiert in dieser Phase auf die Stellungnahmen der SuS weder verbal noch nonverbal. Nach dem Lesen und der Auswertung aller Aussagen setzen sich die SuS wieder auf ihre Plätze, bzw. in den Kreis, falls es der Raum ermöglicht.
 5. Nach der Aktivität erfolgt die Reflexion. Die Lehrkraft stößt diese an, z. B. mittels folgender Fragen:
 - Was habt ihr beim Lesen der einzelnen Aussagen gemerkt?
 - Wie haben sich eure Mitschüler:innen verhalten? Habt ihr die gleichen oder sehr unterschiedliche Ansichten darauf gehabt welcher Ausdruck in die Kategorie Hassrede fällt? Warum nimmt eurer Meinung nach jeder von uns die Grenzen von Hassrede anders wahr?
 - Was hat euch überrascht, positiv oder negativ?
 - Wart ihr damit einverstanden, wie die Mehrheit die gegebene Aussage klassifiziert hat, ob der gegebene Ausdruck unter Hassrede fällt oder nicht? In welchen Fällen und warum ja/nein?
 - Wo ist eurer Meinung nach die Grenze zwischen Meinungsfreiheit und Hassrede? Wann sprechen wir von Hassrede? Warum?
 - Ist es euch bereits passiert, dass ihr in der Kommunikation ein Wort/einen Ausdruck verwendet habt, das/den jemand als Hassrede wahrnehmen konnte (z. B. du bist ein Spasti, eine Schwuchtel usw.)?
 - Was können wir tun, wenn wir merken, dass die Wahrnehmungsgrenze von Hassrede bei jemandem irgendwo anders liegt und ihm so eine Art der Kommunikation unsererseits unangenehm ist?
 - Was tun in dem Fall, wenn euch die Hasskommunikation unangenehm ist? Wie kann man das Gegenüber darauf aufmerksam machen ohne gleichzeitig die Anspannung zu eskalieren?

- Wie sonst kann man seine Meinung und/oder Ablehnung zum Ausdruck bringen, so dass man höflich bleibt, nicht beleidigend ist und das Gegenüber nicht verunglimpft oder dass man wörtlich die Menschenrechte des Gegenübers nicht verletzt (evtl. ergänzt die Lehrkraft selbst, in Abhängigkeit von den Merkmalen der Hassrede, die von den SuS benannt wurde)?
 - Gibt es eurer Meinung nach Unterschiede zwischen dem Verhalten in persönlicher (offline) Kommunikation und im Internet (online)?
 - Gibt es eurer Meinung nach einen Unterschied zwischen einer Meinung und einem Hate? Falls ja, worin? Falls ja/nein, warum?
6. Anschließend schreiben die SuS mit Hilfe der Lehrkraft in Form eines Brainstormings die Verhaltens- und Kommunikationsregeln innerhalb der persönlichen Kommunikation und der Kommunikation im Internet zusammen, einschließlich möglicher Strategien dessen, wie man reagieren sollte, wenn jemand in unserer Umgebung Hassrede verwendet. Das Ergebnis kann in Form eines Plakats auf einem großen Flipchart-Papier aufgearbeitet und in der Klasse ausgestellt werden.

Anmerkung: Wir empfehlen der Lehrkraft am Ende der Aktivität den SuS die offizielle Definition der Hassrede zu übermitteln, die durch den Europarat definiert ist:

„Die europäische Kommission gegen Rassismus und Intoleranz (ECRI), die ein unabhängiges Gremium des Europarates ist, definiert Hassrede in ihrer Allgemeinen Politischen Empfehlung Nr. 15 als das Befürworten, Fördern oder Aufstacheln zu jeglicher Form von Verunglimpfung, Hass oder Herabwürdigung einer Person oder Personengruppe zu verstehen ist, ebenso wie jegliche Belästigung, Beleidigung, negative Stereotypisierung, Stigmatisierung oder Bedrohung einer Person oder Personengruppe und die Rechtfertigung der genannten Äußerungen, die aufgrund der „Rasse“,¹ Hautfarbe, Abstammung, nationalen oder ethnischen Herkunft, des Alters, einer Behinderung, der Sprache, der Religion oder der Überzeugung, des biologischen oder sozialen Geschlechts, der Geschlechtsidentität, sexuellen Orientierung oder anderer persönlicher Eigenschaften und Statusmerkmale getätigt werden.“ (Quelle: <https://rm.coe.int/allgemeine-politik-empfehlung-nr-15-der-ecri-schluesselthemen/16808e55bc>)

Anlage

Haltet ihr diesen Ausdruck für Hassrede?

1. Der Ausdruck eines Politikers: „LGBTI Menschen und Korruption sind die Plage der Gesellschaft.“
2. Mein:e Mitschüler:in sagte einen Witz über Juden: „Warum haben die Juden große Nasen? Weil die Luft umsonst ist.“
3. Ein:e Freund:in sagte zu dir: „Hör mal, ich verstehe dich nicht, du sprichst wie ein Ungar.“
4. Ein Familienmitglied sagte zu dir: „Hör mal, mir scheint, du hast etwas zugenommen.“

5. Ein:e Freund:in sagte zu dir beim Mittagessen: "Ich weiß, dass du Hunger hast, aber du schnalzt zu laut!"
6. Ich habe ein Kommentar in den sozialen Netzwerken gesehen: "Diese Zigeuner haben es in den Genen, dass sie nie arbeiten werden. Ich würde mit der Axt auf sie losgehen!"
7. Du hast eine:n Mitschüler:in sagen gehört: „Du bist so ein Spasti, wie kann es sein, dass du es nicht gemerkt hast?“
8. Du hast in einem Geschäft den folgenden Satz gehört: „Die Migranten aus Afrika sehen wie Affen aus!“
9. Dein:e Mitschüler:in sagte zu dir: "Deine Hose gefällt mir nicht!"
10. Dein:e Mitschüler:in sagte zu dir: „Deine Präsentation war nicht schlecht, aber du hast darin viele Grammatik- und Stilistikfehler gemacht.“

BIS DU DIR SICHER, DASS DU MIR DAS SCHREIBEN WILLST?

Ziele

- Sich des großen Maßes an Anonymität bei der Meinungsäußerung in sozialen Netzwerken bewusst werden
- Empathie entfalten
- Lernen Verantwortung für seine Ansichten und sein Handeln zu übernehmen (auch für verbales Handeln)

Methoden und Formen

Individualarbeit,
Diskussion,
Modellsituationen

Zielgruppe

15-19 Jahre

Zeit und Ort

30-45 Minuten,
Schulklasse/Schulgang/
Sporthalle/im Freien

Hilfsmittel

Bunte und leere Papierblätter, Filzstifte oder andere Schreibutensilien, Klebezettel (Post-Its)

1. Die Lehrkraft bereitet zunächst den Raum vor, wo die Aktivität stattfinden wird DIN. Sie schreibt die Namen aller SuS auf bunte Papierblätter (Format A5 DIN), jeden Namen auf ein Blatt Papier. Anschließend klebt die Lehrkraft die Papierblätter in regelmäßigen Abständen an die Wand in der Schulkasse, bzw. im Gang vor der Schulkasse.

Anmerkung: Wir empfehlen, dass die Lehrkraft einen ausreichend großen Raum auswählt, z. B. die Turnhalle, wo die SuS einen diskreten Abstand von einander werden halten können. Die Aktivität kann auch im Freien stattfinden.

2. Anschließend verteilt die Lehrkraft den SuS die bunten Klebezettel (Post-Its) und teilt ihnen die folgenden Instruktionen und Regeln mit:

„Gemeinsam gestalten wir in der Schulkasse unser eigenes soziales Netzwerk. An den Wänden kleben eure Namen und die Namen eurer Mitschüler:innen. Stellt euch darunter ihre Profile im beliebigen sozialen Netzwerk vor. Eure Aufgabe wird es sein auf ein Post-It zu schreiben, was ihr von dem/der jeweiligen Mitschüler:in hal-

tet und es neben seinem/ihrer Namen zu kleben. Ein Post-It wird ein Kommentar für eine Person im sozialen Netzwerk darstellen, schreibt deshalb einen Klebezettel pro Nachricht. Es liegt an euch, welche Nachricht ihr wem schreibt. Ihr könnt ehrlich sein, aber seid nicht vulgär oder habt keine ungeeigneten Anspielungen. Bleibt höflich, aber ruhig, auch kritisch. Unterschreibt den Klebezettel nicht, diese Aktivität ist anonym. Beobachtet nicht eure Mitschüler:innen dabei, wem sie eine Nachricht schreiben, sprecht im Nachhinein mit niemandem darüber, was ihr geschrieben habt. Schreibt eine Nachricht an mindestens 8 Mitschüler:innen (es können auch mehr sein) und sucht euch auch diejenigen aus, mit denen ihr nicht befreundet seid. Bleibt auf euren Plätzen sitzen, schreibt die Nachrichten während ihr auf euren Plätzen sitzt und erst nach Aufforderung könnt ihr diese an die gegebene Stelle kleben.“

Die Lehrkraft bittet die SuS, durch das Heben der Hand ihre Zustimmung oder ihren Widerspruch ausdrücken, bzw. ihre konstruktiven Ergänzungen oder Anpassungen zu äußern. Damit die Regeln respektiert und eingehalten werden, ist es wichtig, dass sie von den SuS einstimmig abgestimmt werden.

3. Nach dem Schreiben der Nachrichten und nach Aufforderung der Lehrkraft, gehen die SuS durch das Klassenzimmer und kleben ihre Nachrichten zu den imaginären Profilen mit den Namen ihrer Mitschüler:innen. Die Lehrkraft geht durch das Klassenzimmer oder durch die Sporthalle und kontrolliert, ob ein Kommentar verfasst wurde, der viel zu beleidigend oder hasserfüllt ist. Solche Klebezettel werden von der Lehrkraft entfernt. Wenn sich die SuS wieder auf ihre Plätze setzen, vergewissert sich die Lehrkraft, dass jede:r seine Aufgabe erfüllt hat und genügend Zeit und Raum dafür gehabt hat.
4. Danach fordert die Lehrkraft die SuS dazu auf die Nachrichten zu lesen, die in den imaginären Profilen unter ihren Namen stehen. Um die SuS zu beruhigen, betont die Lehrkraft, dass es sich um ein imaginäres soziales Netzwerk handelt und dass die Kommentare, die sie finden, nur Simulationen sind, die zum Zweck der verlaufenden Aktivität entstanden sind und keine realen Kommentare bezogen auf ihre Person. Die Aufgabe der SuS besteht darin zu zählen, wie viele positive und wie viele negative Nachrichten sie erhalten haben, bzw. inwiefern die Kritik konstruktiv war sowie darüber nachzudenken, wie auf sie die einzelnen Nachrichten wirken und welche Gefühle sie in ihnen hervorrufen.
5. Die Lehrkraft bittet die SuS darum, dass sich eine:r bis drei von ihnen freiwillig melden und ihre Nachrichten vorlesen. Die Lehrkraft ermuntert die SuS zum Vorleser:innen auch kritischer Nachrichten (sollten sie nicht einverstanden sein, zwingt sie die Lehrkraft nicht dazu). Anschließend werden die SuS aufgefordert, dass sich diejenigen melden, die die jeweilige Nachricht, bzw. Nachrichten geschrieben haben. Falls sich niemand melden will, wird die Lehrkraft die SuS dazu nicht zwingen und sie geht fließend zur Reflexion über. Falls sich SuS melden, führt die Lehrkraft eine kurze Diskussion mit ihnen darüber, warum sie die jeweilige Nachricht geschrieben haben, und ob sie fähig wären das Geschriebene dem:der jeweiligen Mitschüler:in auch ins Gesicht zu sagen. Ziel dieses Schrittes ist es den SuS den so genannten „Aha- Moment“ zu vermitteln, damit sie sich dessen bewusst werden, dass man unter dem Schleier der Anonymität häufig kritischere oder negativere Kommentare schreibt, aber dass wir diese nur schwer einer Person direkt – ins Gesicht – sagen können.

6. Zum Abschluss reflektiert die Lehrkraft mit den SuS die Aktivität. Dabei kann sie z. B. folgende Fragen stellen:
- Wie habt ihr euch gefühlt als ihr die einzelnen Nachrichten gelesen habt? Welche konkreten Emotionen haben in euch die Nachrichten erweckt? Zorn, Freude, Traurigkeit? Warum?
 - Falls ich euch alle auffordern würde zu sagen, welche Nachrichten ihr euren Mitschülern:innen geschrieben habt, würdet ihr euch melden? Warum ja/nein?
 - Unter welchen Bedingungen wärt ihr bereit euch zu eurer Nachricht zu bekennen? Unter welchen Bedingungen würdet ihr das keinesfalls machen? Warum?
 - Was sagt eurer Meinung nach der Kommentar an sich über den Autor/die Autorin aus? Warum?
 - Wie hängt unsere Aktivität mit dem Schreiben von Kommentaren in den sozialen Netzwerken zusammen? Was verursacht bei den Menschen die Anonymität bei der Veröffentlichung ihrer Meinungen in den sozialen Netzwerken? Wie benehmen sie sich? Warum ist das so?
 - Habt ihr im Inhalt, der in euren sozialen Netzwerken sichtbar ist (die Lehrkraft kann diese Frage mit der allgemeinen bekannten Tatsache verbinden, dass der Inhalt im Internet automatisch den Präferenzen der einzelnen Nutzer angepasst wird und deshalb nicht repräsentativ ist) irgendwelche negative Kommentare bemerkt? Welche? Wie habt ihr euch dabei gefühlt? Wie habt ihr reagiert? Warum?
 - Sind alle negativen und/oder hasserfüllten Kommentare wahr? Liegen ihnen eurer Meinung nach (geprüfte) Fakten zugrunde, bzw. worauf gründen sie?
 - Warum ist es einfach über einen anonymen Kommentar im sozialen Netzwerk etwas Negatives, Abwertendes oder sogar Hasserfülltes zu schreiben, aber im echten Leben fällt das einem schwer? Worin besteht eurer Meinung nach der Unterschied wenn ihr jemandem etwas Unangenehmes ins Gesicht sagen müsst.
 - Wie sollte man mit den Nutzern umgehen, die sich hinter der anonymen Identität verstecken und hasserfüllte Kommentare oder Nachrichten schreiben?
 - Wie sollten wir uns selbst im persönlichen Kontakt sowie im Internet verhalten?
 - Was sollten wir tun, wenn uns jemand einen hasserfüllten Kommentar schreibt? Wovon hängt das ab? Wann sollten wir uns mit der Kritik beschäftigen (z. B. wenn sie konstruktiv ist und mit Respekt, persönlichem Interesse, nicht abwertend u. ä. geäußert wurde) und wann nicht?

Anmerkung: Sollte die Lehrkraft Zettel gefunden haben, die die Regeln verletzen und beleidigenden oder hasserfüllten Inhalt haben, kann sie die Abschlussdiskussion auch zum Reflektieren dieser Tatsache nutzen.

Anmerkung 2: Zur Erweiterung des Horizonts der SuS über die Gefahren von sozialen Netzwerken, kann die Lehrkraft die SuS dazu auffordern sich ein Video von Duklock anzusehen, in dem er über das soziale Netzwerk Tik Tok berichtet und darüber nach welchem Prinzip das soziale Netzwerk den Inhalt für seine Nutzer: innen auswählt (zugänglich auf: bit.ly/Duklock-TikTok).

DESINFORMATION & HOAXES

AKTIVITÄT NR. 1

DEEPPFAKE ERKENNEN IST (KEIN) KINDERSPIEL

Ziele

- Merkmale von Deepfake-Videos erkennen
- Kritisches Denken entfalten
- Medienkompetenz steigern und digitale Fähigkeiten verbessern
- Sich der ethischen Gefahren der künstlichen Intelligenz bewusst werden

Methoden und Formen

Arbeit mit audiovisuellen Hilfsmitteln, Diskussion, Gruppenarbeit, Brainstorming

Zielgruppe

15-19 Jahre

Zeit und Ort

45 Minuten, Klasse

Hilfsmittel

Rechner, Tablett oder Handy für 4-5 Gruppen, Beamer, Video von Duklock (zugänglich auf: bit.ly/Duklock-umela-inteligencia), Beispiele von Deepfake-Videos (siehe Anlage)

Aktivitätsverlauf

1. Die Lehrkraft weckt das Interesse der SuS mittels eines Ausschnitts von den ersten 3 Minuten des Videos vom slowakischen Youtuber Duklock, in dem Duklock darüber rätselt, ob es sich um ein echtes Foto handelt oder um ein Bild, das von der künstlichen Intelligenz geschaffen wurde.

Anmerkung: In Abhängigkeit von dem gegebenen Zeitrahmen und/oder des Interesses der SuS kann sich die Lehrkraft mit den SuS auch das vollständige Video ansehen, aber für die Einführung ins Thema reichen bereits die ersten Minuten.

2. Nach Ansicht des Videos bahnt die Lehrkraft eine kurze Diskussion mit den SuS an:
 - Habt ihr Erfahrungen mit der künstlichen Intelligenz gemacht? Falls ja, welche? Habt ihr z. B. ChatGPT genutzt? (Falls die SuS zugeben, sie zur Erleichterung von Hausaufgaben verwendet zu haben, werden sie von der Lehrkraft dafür gelobt, dass sie sich ihr anvertraut haben und sie reflektiert mit den SuS dieses ethische Dilemma auf geeignete Weise.)
 - Konntet ihr, ähnlich wie Duklock, erkennen welche Bilder von der künstlichen Intelligenz geschaffen wurden und welche davon Originale sind?
 - Warum ist es eurer Meinung nach schwer zu erraten, welche Bilder von der künstlichen Intelligenz geschaffen wurden?
3. Anschließend teilt die Lehrkraft die SuS in 4-5 Gruppen je nach Anzahl der SuS in der Klasse wobei jede Gruppe einen Rechner, ein Tablett oder ein Handy zur Verfügung hat, auf dem Videos mit Ton abgespielt werden können. Die Lehrkraft erklärt den SuS, dass man sich auf so genannte Deepfake-Videos konzentrieren wird. In diesen Videos kann der Ersteller mittels künstlicher Intelligenz in das Originalvideo das Gesicht oder die Stimme einer anderen Person einsetzen und somit einen gefälschten und trügerischen Inhalt schaffen, der mittels der Nutzung neuer Technologien glaubhafter, bzw. schwer erkennbar ist, bzw. gemischt ist mit wahren Inhalt was die Täuschung noch schwerer identifizierbar macht.
4. Die Lehrkraft teilt jeder Gruppe ein Deepfake-Video zu (siehe Anlage) und lässt den SuS genügend Zeit um es sich anzusehen. Ihre Aufgabe ist es, in der Gruppe, in der Gruppe darüber nachzudenken, was an diesem Video unnatürlich oder eigenartig ist. Welche Merkmale deuten an, dass das Video angepasst wurde und/oder von der künstlichen Intelligenz geschaffen wurde. Kann man die Merkmale überhaupt sehen? Jede Gruppe wird aufgefordert, aufgrund des Videos eine Liste von Merkmalen zu erstellen, anhand derer sie denkt, dass man ein Deepfake-Video von einem echten Video unterscheiden kann.
5. Nach der Beendigung der Gruppenarbeit reflektiert die Lehrkraft die Aktivität mit den SuS, z. B. mittels folgender Fragen:
 - Wie ist es möglich, dass es schwierig ist ein Deepfake-Video von einem echten Video zu unterscheiden?
 - Wie entstehen solche Videos? Habt ihr selbst irgendwann versucht so ein Video zu erstellen?

- Warum entstehen sie eurer Meinung nach? Wer alles erstellt sie und zu welchem Zweck?
- Was denkt ihr, welche Risiken sind mit der Erstellung und/oder Verbreitung von Deepfake-Videos verbunden? (Es kann sich um private bis gesellschaftliche, bzw. politische Risiken handeln.)
- Welche (meist negative) Wirkung auf Menschen, deren Fotos oder Stimme missbraucht wurden, könnt ihr euch vorstellen? Nennt ein Beispiel.
- Welche (meist negative) Folgen für unsere Gesellschaft und für den Stand oder Qualität der Demokratie könnt ihr euch vorstellen? Nennt ein Beispiel.
- Wo werden heutzutage Deepfake-Videos eurer Meinung nach am häufigsten verwendet und warum?
- Warum ist es wichtig, dass wir lernen sie zu erkennen, bzw. dass wir beim Surfen im Internet den Inhalt kritisch hinterfragen.
- Welche ethischen Fragen sind laut euch mit der Nutzung der künstlichen Intelligenz und/oder der Verbreitung von unwahrem, evtl. halbwahrem Inhalt im Internet verbunden?
- In welchen Bereichen wird sich eurer Meinung nach die künstliche Intelligenz allmählich vervollkommen und „lernen“ in der Verbreitung vom unwahrem und Deepfake-Inhalt?
- Sollte es eurer Meinung nach irgendwelche Regeln zur Kontrolle der künstlichen Intelligenz geben?
- Warum ja/nein? Welche Regeln sollten auf europäischer oder weltweiter Ebene eingeführt werden?

6. In Zusammenarbeit mit den SuS fasst die Lehrkraft die Erkenntnisse zu informellen Regeln oder Tipps zusammen, wie man auf den ersten Blick im Internet ein Deepfake-Video oder anders manipulierten oder schädlichen Inhalt erkennen kann:

- Deepfake-Videos versuchen starke Emotionen in uns hervorzurufen.
- In den Videos sind unnatürliche Bewegungen oder unnatürliche Mimik (nonverbale Äußerungen) zu sehen, insbesondere die Augenbewegungen, das Blinzeln, die Art wie sich der Mund öffnet oder eine roboterähnliche Stimme ohne eine natürliche Intonation.
- Die geäußerten Emotionen im Gesicht der Person im Video entsprechen nicht dem, was sie sagt.
- Die Personen haben eine unnatürliche Aussprache oder die Lippenbewegung entspricht nicht den ausgesprochenen Worten, das Video wirkt als ob es von einer anderen Sprache synchronisiert wurde.
- Die Personen in Deepfake-Videos haben eine unnatürliche Hautfarbe, ein falsches Verhältnis vom Kopf gegenüber dem restlichen Körper oder unnatürliche Körperbewegungen.
- Die Aufmerksamkeit sollte auch dem Schatten und Licht im Video gewid-

met werden, häufig wirken diese unnatürlich.

- In den Szenen, in denen Detailaufnahmen von der Hauptperson zu sehen sind (z. B. von ihrem Gesicht) und in Szenen, wo die Hauptperson außerhalb der Szene ist (z.B. in der Ferne) sind deutliche und unnatürliche Unterschiede in ihren Zügen, in den Gesichtsproportionen usw. zu beobachten.

Anmerkung: Es gibt Webseiten, die behaupten, dass sie Deepfake-Videos entlarven können. Ihre Nutzung sowie ihre Zuverlässigkeit sind jedoch soweit fraglich, weil sie entweder im Prozess der technologischen Entwicklung sind und/oder ihre Nutzung zahlungspflichtig ist.

Anlage

1. Video Nr. 1: Home Stallone (zugänglich auf: bit.ly/video-cislo1)
2. Video Nr. 2: Bewusst los: Miloš Zeman und seine falsche Rede (zugänglich auf: bit.ly/video-cislo2)
3. Video Nr. 3: Man kann nicht allem trauen (zugänglich auf: bit.ly/video-cislo3)
4. Video Nr. 4: This is not Morgan Freeman (zugänglich auf: bit.ly/video-cislo4)
5. Video Nr. 5: Deepfake Queen 2020 (zugänglich auf: bit.ly/video-cislo5)

Anmerkung: Die SuS können auch ein Deepfake-Video analysieren, in dem einige der zeitgenössischen Vertreter:innen der slowakischen politischen Szene auftreten (zugänglich auf: bit.ly/video-cislo6). Es handelt sich um ein fortgeschrittenes Deepfake-Video, in dem schwer zu erkennen ist, dass es sich um manipulativen Inhalt handelt. Die Lehrkraft kann mittels dieses Videos mit den SuS z. B. darüber diskutieren welchen Einfluss Deepfake und die künstliche Intelligenz auf das politische Geschehen und die Demokratie in der Slowakei haben könnten.

FAKE ODER KEIN FAKE, DAS IST HIER DIE FRAGE!

Ziele

- Die Merkmale einer Falschmeldung von einer wahren Meldung unterscheiden
- Kritisches Denken und Kreativität entfalten
- Bei den SuS das Bewusstsein für das Prüfen von Informationen fördern

Methoden und Formen

Modellsituationen,
Energizer, Diskussion,
Gruppenarbeit

Zielgruppe

15-19 Jahre

Zeit und Ort

2 × 45 Minuten, Klasse

Hilfsmittel

Papierblätter, Stifte oder Filzstifte, Rechner oder Handys mit Internetzugang, Hut, Zettel mit Aufschriften „echt“ und „gefälscht“ in der gleichen Anzahl je nach Anzahl der Schülergruppen

Aktivitätsverlauf

1. Zur Einführung spielen die SuS ein kurzes Spiel – einen Energizer mit dem Titel „2 Wahrheit und 1 Lüge“. Die Aufgabe der SuS besteht darin, 3 Äußerungen über sich aufs Papier zu schreiben, von denen 2 Äußerungen wahr sind und 1 falsch. Die falschen Äußerungen werden sie dabei versuchen so unter den anderen zu maskieren, dass es für die Mitschüler:innen schwer sein wird diese zu entlarven. Nach dem Aufschreiben der Äußerungen beginnen die SuS frei durch die Klasse zu gehen und sie verteilen ihre Zettel mit ihren Äußerungen an die Mitschüler:innen. Die Mitschüler:innen schreiben dem SuS zu den Äußerungen, von denen sie denken, dass sie falsch sind, einen Strich wobei sie ergänzende Fragen stellen dürfen. Die Aufgabe von jedem SuS besteht darin zu seinen Äußerungen Striche, bzw. Stimmen, von mindestens 10 SuS zu erhalten.

Anmerkung: Die SuS können beliebige Fakten aus ihrem Leben verwenden. Wir empfehlen (wahrheitsgemäß sowie trügerisch) mit solchen Fakten zu arbeiten, die den SuS noch nicht bekannt sind – z. B. Anzahl der Geschwister oder Haustiere sind nicht geeignet, weil diese Informationen meistens die SuS voneinander wissen.

2. Nach dem Spiel werten die SuS eigenständig aus, ob ihre Mitschüler:innen ihre

fälschlichen Äußerungen entlarvt haben oder nicht. Die SuS können, je nach Interesse, mit den anderen teilen, welche der Äußerungen wahr waren und welche nicht, und ob die anderen erraten haben was eine Lüge war. Anschließend regt die Lehrkraft eine kurze Reflexion an:

- Hat euch überrascht, dass eure Mitschüler:innen eure versteckte Lüge entlarvt haben, bzw. nicht entlarvt haben? Warum?
 - Welche Strategie habt ihr verwendet, um die Lüge so zu maskieren, dass sie die anderen trotz ergänzender Fragen nicht entlarven? Habt ihr auch die trügerische Körpersprache genutzt?
 - Ist es euch gelungen einen der Mitschüler:innen gleich bei einer Lüge zu ertappen? Wie seid ihr darauf gekommen? Nach welchen Informationen habt ihr gefragt? Worauf habt ihr bei seiner/ihrer Antwort geachtet?
3. Anschließend leitet die Lehrkraft die SuS dazu an, dass sie im weiteren Teil der Aktivität Redakteure von unterschiedlichen traditionellen sowie alternativen Medien in der Slowakei spielen. Manche berichten über beglaubigte und wahre Informationen, andere komponieren in die Berichterstattung, die sie verbreiten, auch Falschmeldungen (so genannte Fake News), ähnlich wie die SuS im vorangegangenen Spiel, mit den Äußerungen über sich.
4. Die SuS werden in kleinere Gruppen aufgeteilt, in jeder werden 3-4 SuS sein und mindestens ein Handy oder ein Rechner mit Internetzugang. Die Aufgabe jeder Gruppe wird es sein, eine Mediennachricht vom aktuellen Geschehen im beliebigen Bereich, je nach Interesse der SuS vorzubereiten, – sie kann das Schulleben, die Popkultur, Wissenschaft, Gesellschaft oder Politik betreffen. Die SuS können Informationen über das ausgewählte Ereignis im Internet recherchieren. Darüber, ob sie gemeinsam eine wahre oder eine Falschnachricht bearbeiten werden, entscheiden sie auf die Art und Weise, dass sie aus dem Hut, den ihnen die Lehrkraft zur Verfügung stellt, einen Zettel ziehen auf dem entweder „wahre Nachricht“ oder „Falschmeldung“ steht. Alle Informationen behalten sie in Stille für sich und sie arbeiten so zusammen, damit sich die Gruppen gegenseitig nicht hören oder stören können.

Anmerkung 1: Wir empfehlen die Zettel so vorzubereiten, damit die Hälfte der Gruppen eine wahre Nachricht und die andere Hälfte eine Falschmeldung bearbeitet.

Anmerkung 2: In diesem Punkt empfehlen wir den 1. Teil der Aktivität abzuschließen, die Fortführung kann die Lehrkraft für die nächste Unterrichtsstunde einplanen. Sofern die Aktivität in einem längeren Block stattfindet, kann sie auf einmal umgesetzt werden.

5. Während der Vorbereitung von eigenen Nachrichten in Textform, evtl. mit Foto- oder Videoanlagen, fungiert die Lehrkraft als Berater:innen. Die Lehrkraft unterweist die SuS darin wie sie den Reporter-Stil der Kommunikation verwenden sollen, bzw. welche einzelnen Teile ein Zeitungsartikel oder eine Nachricht im Fernsehen beinhalten und welche Informationsarten in eine Nachricht miteinfließen sollten.
6. Anschließend begibt sich jede Gruppe im Uhrzeigersinn zum Nebentisch wo

auf sie das Ergebnis der Arbeit der Mitschüler:innen von der anderen Gruppe wartet. Jetzt wird es die Aufgabe der Gruppen sein, zu beurteilen, ob der jeweilige Artikel und/oder Nachricht wahr oder gefälscht ist. Die SuS können erneut das Internet oder andere Quellen für die Überprüfung verwenden, z. B. Lehrbücher, Verwandte u.a. Die Lehrkraft unterstützt die SuS darin, dass sie sich bei der Bewertung der Nachrichten auf die Überprüfung von Fakten und Informationen, die die Nachricht beinhaltet konzentrieren, nicht nur auf die Bewertung aufgrund ihrer eigenen Meinung und/oder bisheriger Kenntnisse und Erfahrungen.

7. Alle Gruppen präsentieren nacheinander, ob die Nachricht, die von den SuS verfasst wurde laut ihrer Analyse wahr ist, oder ob es sich um so genannte Fake News (Falschmeldungen) handelt. Gleichzeitig erklären sie, wie sie bei der Überprüfung vorgegangen sind, auf welche Quellen sie zurückgegriffen haben und welche Informationen ihnen geholfen haben sich eine Meinung über die Nachricht zu bilden. Die Autor:innen der Nachricht korrigieren die Behauptungen der SuS und entweder bestätigen sie deren Einschätzung oder sie entlarven die richtige Antwort und die manipulativen Techniken, die sie beim Verfassen der Nachricht verwendet haben.
8. Damit die Lehrkraft bei den SuS das Erlebnis aus der Aktivität internalisieren kann, reflektiert er sie mittels z. B. folgender Diskussionsfragen:
 - Wie war es für euch sich eine Falschmeldung/wahre Nachricht auszudenken? Warum?
 - Ist es eurer Meinung nach einfacher die Wahrheit oder eine Lüge zu schaffen? Wann war es einfacher/schwieriger – als es euch persönlich betraf oder die Personen in eurem Artikel/eurer Nachricht? Warum?
 - Wie seid ihr vorgegangen als es eure Aufgabe war die Nachricht einer anderen Gruppe zu überprüfen und festzustellen, ob es sich um Falschmeldungen oder um wahre Fakten handelt? Wie seid ihr als Team vorgegangen? Wie habt ihr euch dabei gefühlt?
 - Welche Merkmale oder Informationen haben euch geholfen zu entlarven, dass die jeweilige Nachricht wahr/gefälscht ist? Welche Merkmale sind eurer Meinung nach am wichtigsten (z.B. Name des Autors und die Bezeichnung der Redaktion, eine relevante Tageszeitung, ein bombastischer Titel u. ä.)?
 - Welche Erfahrungen habt ihr mit Falschmeldungen? Ist euch bereits passiert, dass ihr manchen geglaubt habt? Was hat sie so überzeugend gemacht?
 - Warum ist es eurer Meinung nach wichtig Falschmeldungen zu entlarven und nicht allem zu glauben was im Internet steht?
 - Wie können wir von unserer Position aus die Verbreitung von Falschmeldungen verringern? Wie können wir beispielsweise unseren Eltern, Großeltern u. a. helfen nicht daran zu glauben?
9. Zum Schluss stellt die Lehrkraft unterschiedliche Mittel zur Informationsüberprüfung vor, die als Prävention vor der Verbreitung von Falschmeldungen oder

Desinformationen dienen (zugänglich auf: bit.ly/nastroje-dezinformacie). Sie kann auch ein kurzes Informationsvideo über Hoaxes von Duklock verwendet (zugänglich auf: bit.ly/video-hoaxy).

PROPAGANDA

AKTIVITÄT NR. 1

HAST DU RICHTIG HINGESEHEN?

Ziele

- Die Manipulation von Fakten mittels Fotografien wahrnehmen
- Kritisches Denken und Argumentation schärfen
- Bereit und willig sein seine Meinung zu ändern

Methoden und Formen

Energizer, Arbeit mit Bildern, Diskussion, Gruppenarbeit

Zielgruppe

15-19 Jahre

Zeit und Ort

30-45 Minuten,
Schulklasse

Hilfsmittel

manipulative Bilder (siehe Anlage)

Aktivitätsverlauf

1. Die SuS spielen zum Auftakt einen kurzen Energizer, der an das bekannte Armdrücken erinnert, aber etwas andere Regeln hat. Die SuS bilden Paare und setzen sich an den Tisch einander gegenüber wobei sie die gleiche Position annehmen wie beim Armdrücken. Die Lehrkraft erklärt ihnen anschließend explizit, dass es bei der folgenden Aktivität nicht ums klassische Armdrücken geht. Die Hauptregel des Spiels besteht darin, dass jede:r Spieler:in einen Punkt erhält, wenn der äußere Teil seines Handgelenks (so genannter Handrücken)

cken) den Tisch berührt. Ziel der Spieler:innen ist es, binnen von 30 Sekunden die meisten Punkte zu sammeln. Im Paar wettet dabei jeder für sich.

Anmerkung: Es ist anzunehmen, dass einige Schüler*innen in den Paaren beginnen klassisches Armdrücken zu spielen und somit wenige Punkte bekommen. Andere SuS beginnen zusammenzuarbeiten und jedes von ihnen erreicht eine große Anzahl von Punkten, weil sie in hoher Frequenz mit geschlossenen Armen von einer Seite auf die andere „schwingen“. Beide Optionen sind in Ordnung, und wir empfehlen deshalb die Spielstrategie den SuS zu überlassen und ihre Auswahl anschließend zu reflektieren.

2. Nach dem Energizer erfolgt eine kurze Reflexion, die die Lehrkraft z. B. mittels folgender Fragen leitet:
 - Welche Taktik habt ihr als Paar gewählt? Warum haben manche von euch mit dem Armdrücken weitergemacht, trotz dessen dass es nicht das Ziel des Spiels war? Warum haben manche von euch beschlossen zusammenzuarbeiten?
 - Hat euch verwirrt, dass ihr das Spiel (Armdrücken) gekannt habt, aber dieses Spiel andere Regeln hatte? Warum denkt ihr, dass ihr euch habt verleiten lassen?
 - Habt ihr euch in eurem Paar auf einer gemeinsamen Strategie geeinigt und/oder habt ihr diese überdacht oder hat eine:r von euch begonnen und der/die SuS hat dann mitgemacht? Seid ihr eventuell anders vorgegangen? Warum?
 - Wie habt ihr reagiert als ihr gemerkt habt, dass manche Paare die Strategie der Zusammenarbeit gewählt haben? Habt ihr eure aktuelle Strategie überdacht oder nicht? Warum?

Die Botschaft vom Energizer seitens der Lehrkraft gegenüber den SuS liegt darin ihnen zu übermitteln, dass wir uns auch in der Realität unbewusst vom ersten Eindruck verleiten lassen und wir mit Informationen arbeiten ohne sie zu überdenken.

3. Im nächsten Teil der Aktivität teilt die Lehrkraft die SuS in 5-6 Gruppen auf, je nach Anzahl der SuS. Jeder Gruppe ordnet sie 1 Bild zu (siehe Anlage). Die Aufgabe der SuS besteht darin, sich dieses im Detail anzusehen, bzw. seine Bestandteile zu vergleichen und gemeinsam darüber zu diskutieren zu welchen Realitätsverschiebungen es auf dem jeweiligen Bild kommt. Folgende Fragen können dabei behilflich sein:
 - Was könnte passieren, wenn wir das Foto nur von einem Blickpunkt betrachtet hätten?
 - Welche Schlussfolgerungen würden wir daraus im Zusammenhang mit dem Foto wohl ziehen?
4. Anschließend stellen die SuS den anderen Gruppen ihr Bild und das Ergebnis der Gruppendiskussion vor. Die Lehrkraft reflektiert fortwährend oder erst nach der Präsentation aller Gruppen, nun mit allen SuS in der Klasse, z. B. mittels folgender Fragen:

- Welchem der Fotos würdet ihr im echten Leben sofort „auf dem Leim gehen“, falls ihr den Kontext nicht kennen würdet oder einen anderen Blickwinkel, bzw. eine andere Aufnahme der Situation nicht kennen würdet?
- Was hat euch überrascht? Was ist euch während der Aktivität bewusst geworden?
- Ist es auch euch bereits passiert, dass ihr bei der Änderung des Blickwinkels eure Meinung geändert habt? Oder kennt ihr jemanden, der so eine Erfahrung gemacht hat, bzw. jemanden dessen Blickwinkel ihr selbst verändert habt?
- Wann ist es eurer Meinung nach geeignet/richtig die Meinung auf etwas zu ändern? Wie gelingt es euch? Leicht/schwer? Warum?
- Wann können unterschiedliche Blickwinkel von denen ein Foto, bzw. eine Situation betrachtet werden eine Gefahr darstellen? Was kann daran problematisch sein?
- Wie kann eurer Meinung nach eine Dokumentar fotografie als Genre für die Propagandazwecke oder für den Machtkampf, gesellschaftliche Stellung oder Gewinn missbraucht werden? Seht ihr gewisse Parallelen beim Verdrehen von Tatsachen mittels Fotos oder Bilder auch im gegenwärtigen Geschehen?

Anmerkung: Über weitere manipulative Techniken bei Fotos oder in Videos informiert auch der slowakische Youtuber Duklock auf seinem Instagram Account (zugänglich auf: bit.ly/Duklock-manipulativne-techniky).



Bild Nr. 1: Kate Middleton und Prinz William geben die Geburt ihres dritten Kindes bekannt. Quelle: bit.ly/princ-William



Bild Nr. 2: Soldaten der 15. Expeditionseinheit des United States Marines Corps geben einem irakischen Soldaten Wasser zu trinken. Quelle: bit.ly/iracki-vojaci



Bild Nr. 3: Der Moderator der Fernsehnachrichten Viktor Vincze während der Sendung. Quelle: bit.ly/Viktor-Vincze



Bild Nr. 4: Die ehemalige britische Premierministerin Theresa May startet die Vorwahl-Kampagne ihrer politischen Partei in Northumberland..

Quelle: bit.ly/premierka-Theresa-May



Bild Nr. 5: Steuerproteste in Paris in Frankreich. Quelle: bit.ly/protesty-Francuzsko



Bild Nr. 6: Doppelgänger im Zuschauerraum während des Fußballspiels.

Quelle: bit.ly/futbalovy-zapas

NIXSTAN UND LUMERIA

Ziele

- Elemente der Propaganda im öffentlichen Raum wahrnehmen,
- Kritisches Denken und Argumentationsfähigkeiten entfalten,
- Lernen die richtige, bzw. die optimalste Lösung vorzuschlagen,
- Seine Meinung und Entscheidung begründen können,
- Fähig sein innerhalb der Gruppe einen Kompromiss zu machen,
- Demokratischen Entscheidungsprozess verstehen und erleben

Methoden und Formen

Modellsituation,
Rollenspiel, Gruppenarbeit

Zielgruppe

15-19 Jahre

Zeit und Ort

45 Minuten, Schulklasse

Hilfsmittel

eine Geschichte über Nixstan und Lumeria (siehe Anlage), Papierblätter, Stifte oder Filzstifte, Tafel oder Flipchart-Papier

Aktivitätsverlauf

1. Die Lehrkraft führt die SuS in die Situation ein, in der sie zu Zwecken der vorliegenden Aktivität in der Position von Diplomaten:innen und Botschaftern:innen der Vereinten Nationen (UNO) auftreten werden. Ihre Aufgabe wird es sein einen internationalen Konflikt von zwei verfeindeten Ländern – Nixtan und Lumeria zu lösen. Die SuS erhalten als Unterlage die Geschichte der beiden Länder und Aufgaben, die sie ausarbeiten müssen (siehe Anlage).
2. Anschließend teilt die Lehrkraft die SuS in kleinere Gruppen, bestehend aus 4-5 SuS, auf. An alle Gruppen wird die gleiche Aufgabe verteilt (siehe Anlage). Die Lehrkraft lässt den SuS ausreichend Zeit zur Diskussion über das Problem und ergänzt keine weiteren Informationen. Die SuS arbeiten nur mit den Informationen, die die Geschichte beinhaltet und sie prüfen diese nicht, bzw. sie suchen nicht nach weiteren Informationen im Internet.
3. Nachdem alle Gruppen zu Entscheidungen, bezogen auf die aufgegebenen Fragestellungen, gelangen, stellen sie nacheinander ihre Entwürfe den anderen Diplomaten:innen und Botschaftern:innen vor, d.h. den anderen Gruppen. Die Lehrkraft schreibt die vorgeschlagenen Lösungen der einzelnen Gruppen an die Tafel oder an das Flipchart-Papier.

4. Im letzten Schritt stimmen die Diplomaten:innen und Botschafter:innen aller Gruppen für eine gemeinsame Lösung des internationalen Konflikts zwischen Nixtan und Lumeria ab. Jede:r Schüler:in bekommt 3 Stimmen, wobei man für einen Entwurf nur einmal stimmen darf und falls die SuS es für geeignet halten, müssen sie nicht alle Stimmen nutzen, d.h. sie können z. B. auch nur für 1 oder 2 Entwürfe stimmen. Man kann auch für den Entwurf stimmen, der von der Gruppe des/der jeweiligen Schülers/Schülerin ausgearbeitet wurde. Die Abstimmung erfolgt durch das Setzen eines Strichs zum den jeweiligen Entwurf und ist anonym.
5. Zum Abschluss wertet die Lehrkraft zusammen mit Freiwilligen unter den SuS die Abstimmungsergebnisse aus und stellt die Lösung vor, die die meisten Stimmen von den anwesenden Diplomaten:innen und Botschaftern:innen erhalten hat. Danach geht die Lehrkraft zur Reflexion über und diskutiert mit den SuS, beispielsweise über die folgenden Fragen:
 - Was war es für ein Gefühl, für eine Unterrichtsstunde Botschafter:in/Diplomat:in zu sein und für die Konfliktlösung zwischen Lumeria und Nixtan verantwortlich zu sein? Warum?
 - Wie seid ihr als Gruppe vorgegangen? Hattet ihr alle ähnlichen Ansichten auf die Lösung des Konflikts zwischen den Ländern? Wie seid ihr im Rahmen eurer Gruppe zum Kompromiss gelangt?
 - Seid ihr mit der Konfliktlösung einverstanden, die die meisten Stimmen erhalten hat? Warum ja/nein?
 - Ähneln der Modellkonflikt zwischen Lumeria und Nixtan eurer Meinung nach nicht einem aktuellen echten Konflikt in der Welt (z. B. der Krieg zwischen der Ukraine und Russland)?
 - Nehmt zur Kenntnis, dass die Ereignisse in der Geschichte von Nixtan und Lumeria wahre historische Ereignisse in Russland und in der Ukraine kopieren (Anm. Nixtan stellt das heutige Russland dar, Lumeria die heutige Ukraine) – würdet ihr eure Entscheidung innerhalb der Gruppe und/oder eure individuelle Entscheidung während der jüngsten Abstimmung ändern? Warum ja/nein?
 - Wie nehmt ihr den Krieg in der Ukraine jetzt wahr, nachdem ihr die Möglichkeit gehabt habt mehr über den Konflikt nachzudenken? Was Neues ist euch bewusst geworden?
 - Die Aufgabe des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen (UNO) besteht in der Aufrechterhaltung des internationalen Friedens und der Sicherheit. Derzeit hat er 15 Mitglieder (5 ständige und 10 nicht-ständige Mitglieder), wobei unter den 5 ständigen Mitgliedern auch Russland ist. Jedes der ständigen Mitglieder des Sicherheitsrates hat das Vetorecht – das heißt, dass es jede beliebige Entscheidung der Vereinten Nationen blockieren oder aufheben kann. Dieses Recht kann nicht ignoriert werden. Ist dieses Entscheidungsmodell eurer Meinung nach richtig oder falsch? Warum? Welche eventuellen Risiken sehr ihr darin für die Lösung des Kriegs in der Ukraine?
 - Welche Propaganda-Elemente habt ihr auf der Seite von Nixtan bemerkt?

- Was kann die Verdrehung von historischen Fakten verursachen?
- Seid ihr bereits Propaganda-Elementen begegnet? Wie haben sie auf euch gewirkt? Was ist euch dabei bewusst geworden?

Anmerkung: Die Lehrkraft kann zum Abschluss der Aktivität den SuS das Video von Duklock empfehlen, in dem er die Praktiken der Desinformatoren bei der Verbreitung von Propaganda erwähnt (zugänglich auf: bit.ly/Duklock-viralny-influencer). Nähere Informationen über die Tätigkeit der Vereinten Nationen sind zugänglich auf: bit.ly/OSN-vseobecne.

Anlage

Die Geschichte von Nixstan und Lumeria

Seit dem Ende des 20. Jahrhundert bestanden nebeneinander als Nachbarn die Länder unter dem Namen Nixstan und Lumeria. Nixstan war für seine kalten Winter und reichen Wälder bekannt, während Lumeria fruchtbare Felder und warme Sonnentage hatte. Beide Länder hatten eine lange und turbulente Geschichte. Die Bezeichnung Lumeria wird in historischen Dokumenten bereits seit dem 12. Jahrhundert erwähnt und der moderne Staat Lumeria entstand Anfang des 20. Jahrhunderts. Über Nixstan berichten wiederum die historischen Quellen bereits seit dem 10. Jahrhundert und bereits während dieser Zeit handelte es sich um einen starken und reichen Staat. Früher waren Nixstan und Lumeria vereint in einem Bund als ein Land, aber am Ende des 20. Jahrhunderts haben sie sich aufgeteilt und es entstanden zwei selbständige Staaten. Auch die Sprachen sind sich in beiden Ländern in vielem ähnlich, genauso wie sich Slowakisch und Tschechisch ähneln. Beide Länder haben ihre eigenen Traditionen und Bräuche. Während vieler Jahre herrschten zwischen diesen zwei Ländern friedliche Beziehungen und sie betrieben Handel, bis auf dem politischen Himmel der Herrscher genannt Mocomir auftauchte.

Mocomir begann im Nixstan nationalistische Gedanken zu propagieren und er behauptete, dass Lumeria historischer Teil von Nixstan sei. In der Vergangenheit gehörte die Halbinsel mit dem Namen Umbra zu Nixstan, die Nixstan vor über 60 Jahren zugunsten von Lumeria aufgegeben hat. Trotz dessen versuchte vor 9 Jahren Nixstan mit Gewalt, mithilfe einer Kriegsoperation Vorherrschaft über Umbra zu erlangen, was auch gelungen ist. Seitdem herrschte auf Umbra eine sehr angespannte Atmosphäre. Nixstan missfiel auch, dass Lumeria Mitglied der internationalen Organisation METO werden wollte, die den Organisationsmitgliedern militärischen Schutz garantiert, sollten sie angegriffen werden. Nixstan fühlte sich von diesem Schritt bedroht. Die Ansichten und Schritte von Nixstan führten die Führung von Lumeria dazu, dass sie begonnen hat Schutzpositionen aufzubauen und ihre Armee zu stärken. Das nahm Nixstan als Bedrohung seiner Souveränität (d. h. Freiheit und Unabhängigkeit) wahr.

Die Anspannung zwischen den Ländern gipfelte in dem Moment als Nixstan Lumeria angegriffen hat, weil es das Land von so genannten „Nazis“ befreien wollte. Die

Information darüber, dass Lumeria von „Nazis“ beherrscht werde, wurde von keinem der Mitgliedsländer der Vereinten Nationen bestätigt auch von einer internationalen Untersuchung nicht. Diesen Angriff bezeichnete Nixstan nie als offenen Krieg gegen Lumeria, sondern als eine so genannte „spezielle Kriegsoperation“. Nach dem Angriff begannen sich in den Schulen unter den SuS Informationen zu verbreiten, dass es sich in Wahrheit um keinen Krieg handelt, sondern um eine Verteidigungsoperation gegen Lumeria. Im neuen Geschichtsbuch konnten die SuS von Nixstan nachlesen, dass Lumeria immer schon nur ein künstlich gebildeter Staat war, der nie seine eigene Geschichte, Bräuche oder Kultur hatte. Der Herrscher Nixstans Mocomir begann auch jeden zu inhaftieren, der in der Öffentlichkeit das Wort „Krieg“ angedeutet hat, oder der mit dem Vorgehen des Landes nicht einverstanden war. Die gleichen Informationen wurden auch von den Medien verbreitet, die von Nixstan kontrolliert werden.

Die militärischen Kräfte beider Länder trafen sich an der Grenze und der Konflikt wurde zu einem offenen Krieg. Beide Parteien erlitten schwere Verluste und Zivilisten auf beiden Seiten der Grenze gerieten in Gefahr – Männer, Frauen und Kinder. In Lumeria starben sie infolge des Krieges, in Nixstan infolge des Widerstands gegen den Krieg. Die internationale Gemeinschaft hat sich bemüht einzugreifen und den Konflikt zu beenden, aber es war schwierig eine eindeutige Einigung zwischen den Ländern zu erzielen. Der Konflikt kann nur durch die Entscheidung der Organisation der Vereinten Nationen gelöst werden.

Aufgabe für die Gruppe

Stellt euch vor, dass ihr als Botschafter:innen der internationalen Organisation der Vereinten Nationen tätig seid, die nach dem Zweiten Weltkrieg 1945 von 51 Ländern gegründet wurde mit dem Ziel internationalen Frieden und Sicherheit aufrechtzuerhalten, freundschaftliche Beziehungen zwischen den Nationen zu fördern, bei der Verbesserung der Lebensumstände armer Menschen zusammenzuarbeiten Hunger, Krankheiten zu bekämpfen und gegenseitiges Respektieren von Rechten und Freiheiten zu fördern. Das wichtigste beratende, politische und repräsentative Organ der Vereinten Nationen ist die Generalversammlung, die unserem Nationalrat der SR ähnlich ist.

Ihr werdet für kurze Zeit zu Botschaftern und Botschafterinnen der Generalversammlung, die über den Konflikt zwischen Nixstan und Lumeria entscheiden werden. Eure Aufgabe wird es sein, Antworten auf folgende Fragen zu finden. Im Rahmen eurer Gruppe einigt euch auf einer gemeinsamen Lösung:

- Wie würdet ihr diesen internationalen Konflikt lösen? Wie würdet ihr den Frieden sicherstellen?
- Wer ist eurer Ansicht nach schuldig und wer unschuldig? Warum?

Dieses Unterrichtsmaterial wurde vom Institut für aktive Bürgerschaft (IPAO) im Rahmen des Projekts Art as Evidence erstellt verfasst.

Art as Evidence ist ein Kunst- und Bildungsprojekt gegen Fehlinformationen, Propaganda und Fake News. Die absichtliche Manipulation von Informationen kann ein Instrument von Populismus, Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit und anderen extremen politischen Ansichten sein. Das Ziel dieses Projekts ist es, das Publikum durch die Förderung des kritischen Denkens, der Überprüfung von Fakten und der Entwicklung von Interventionen im Bereich Medienkompetenz für dieses Phänomen zu sensibilisieren. Alle Projektpartner respektieren die Vielfalt der Geschlechter, politischen Ansichten, kultureller Hintergründe und der Herkunft, unterschiedliche Fähigkeiten und alle anderen Unterschiede, die das Leben vielfältig und menschlich machen. Wir dulden keine Form von diskriminierendem Verhalten. Einschüchterung oder Belästigung auf der Grundlage von Alter, Behinderung, Rasse, religiöser Überzeugung, sexueller Orientierung, Geschlechtsidentität, sozioökonomischem Status, Kaste, Ideologie oder Kultur oder jede andere Form der Unterscheidung ist unzulässig.

Art as Evidence ist ein Projekt von EUNIC Bratislava (Tschechisches Zentrum Bratislava, Institut Français, Goethe-Institut, Polnisches Institut, Niederländische Botschaft) und dem Institute for Active Citizenship, der Zeitung Kapitál, dem One World Film Festival, Mladý pes und Slovak Game Developers Association. EUNIC - European Union National Institutes for Culture - ist ein Netzwerk nationaler Kulturinstitute und -organisationen der EU-Länder mit 39 Partnern aus allen EU-Mitgliedstaaten und assoziierten Ländern.

ARTASEVIDENCE.COM

